

Mit dem FukushimaRequiem0311 wollen wir nicht anklagen. Es geht uns nicht um Schuld oder Unschuld. Wir wollen niemanden bloßstellen. Es ist auch nicht unsere Intention, den Sinn oder Unsinn von Atomkraft zu diskutieren oder politische Parteien gegeneinander auszuspielen.

Das FukushimaRequiem0311 erzählt zum einen die Geschichte der Reaktorkatastrophe. Zum anderen lässt es in vielen Stimmen die Menschen zu Wort kommen, die in Japan das Unglück miterleben mussten. Im Fokus stehen Emotionen wie Angst, Trauer und Verzweiflung, aber auch Hoffnung, Stolz und Überlebenswille.

Diese Natur- und Reaktorkatastrophe vom 11. März 2011 steht für uns sinnbildlich für die menschliche Tragödie. Sie zeigt das Wirken von Macht und Ohnmacht. Sie steht für den Zwiespalt von Gefühlen, denen Menschen in dramatischen Zeiten ausgesetzt sind und mit denen sie umgehen müssen.

Der Text ist wie ein Opernlibretto angelegt. Die Rezitative beschreiben die nüchterne Chronologie des Reaktorunglücks. Die wie Arien komponierten Gesänge spiegeln die Emotionalität wider – auf Grundlage von Original-Zitaten von Japanern aus der betroffenen Region und neuen Texten.

Die Musik basiert auf japanischen und europäischen Klangstrukturen. Tonale und atonale Klänge wechseln sich ab. Akustische Instrumente treffen auf elektronische Klangfarben. Die Musik möchte die Tragödie nachzeichnen und gleichzeitig Hoffnung vermitteln.

FukushimaRequiem0311 zum fünften Jahrestag der Nuklearkatastrophe

Musik:

Adrian Oswalt
www.adrianoswalt.com

Text:

Martin Roos
www.martinroos-autor.de

Uraufführung:

Freitag, 18. März 2016, 20 Uhr
Neckarkraftwerk Tübingen,
Brückenstraße

Weitere Termine:

Samstag, 19. März 2016, 20 Uhr
Donnerstag, 24. März 2016, 20 Uhr
Samstag, 26. März 2016, 20 Uhr
Neckarkraftwerk Tübingen,
Brückenstraße

Vorverkauf:

fukushima0311.com

Eintritt:

€ 15,-
€ 13,- ermässigt

Gefördert mit Projektmitteln der Stadt Tübingen

Mit großer Unterstützung:

Stadtwerke Tübingen
Waldkircher Orgelstiftung



Requiem von Adrian Oswalt
zum fünften Jahrestag der
Nuklearkatastrophe

Uraufführung:
Freitag, 18. März 2016, 20 Uhr
Neckarkraftwerk Tübingen,
Brückenstraße

Graphik/Illustrationen: Thomas Di Paolo





FukushimaRequiem0311 zum fünften Jahrestag der Nuklearkatastrophe

Das Ensemble

Atsuko Scharpf-Matsuura
(Japan)
Querflöte

Simon Breuer
(Deutschland)
Violine

Mihoko Stock-Shiraga
(Japan)
Fagott

Wolfgang Reichert
(Deutschland)
Cello, E-Bass

Susan Jones
(USA)
Kontrabass

Moritz von Woellwarth
(Deutschland)
Posaune

Joachim Günther
(Deutschland)
Keyboard, Klarinette

Steffen Kuhn
(Deutschland)
Perkussion /
Marimbaphon

Susan Choi
(Südkorea)
Sopran

Udo Rau
(Deutschland)
Sprecher

Thomas Di Paolo
(Deutschland)
Grafik, Bühnenbild

Ingo Straten
(Deutschland)
Texte, Organisation



Martin Roos
Autor und Journalist
Geboren 1967 in
Düsseldorf

Martin Roos wurde am Lehrstuhl für Allgemeine Rhetorik in Tübingen promoviert. Nach seinem Volontariat bei der Rheinischen Post arbeitete er als Wirtschaftsredakteur beim Handelsblatt. Heute ist er freier Autor, Journalist und Redenschreiber in Düsseldorf.



Adrian Oswalt
Komponist
Geboren 1954 in
Bad Homburg

- Studium der Komposition bei Hans Ulrich Engelmann (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/ Main), Querflöte bei Klaus Schochow (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart)
- Engagements als Bühnenmusiker in Frankfurt/M, Tübingen, Stuttgart und Berlin
- 2011 Europäischer Kompositionspreis (Verliehen von der Europäischen Kulturstiftung „Pro Europa“)
- Konzertreisen nach Asien, den USA und in Europa